

Vertiefungsmaterial für die praxisbezogene Fortbildung sehr nützlich.

Christoph Reichard

*Wüstemann, Jens, Wüstemann, Sonja, Conrath-Hargreaves, Annemarie: Harmonisierung der öffentlichen Rechnungslegung in der Europäischen Union – Analyse und Handlungsempfehlungen für EPSAS aus deutscher Sicht, Baden-Baden, Nomos-Verlag 2016, 185 Seiten*

Dieses Buch beschäftigt sich mit einer aktuellen Thematik, die zwar im europäischen Kontext recht umfassend, in Deutschland bisher jedoch kaum diskutiert wird: der Harmonisierung des öffentlichen Rechnungswesens in Europa. Der Auslöser für dieses Buch ist die aktuelle Initiative der Europäischen Kommission, zur Verbesserung der Berichterstattung über die Finanzlage der Mitgliedsstaaten auch das Rechnungswesen dieser Staaten zu vereinheitlichen und aus diesem Grunde rahmengebende „European Public Sector Accounting Standards“ (EPSAS) zu erarbeiten. Die Autoren Jens und Sonja Wüstemann (ergänzt durch eine wissenschaftliche Mitarbeiterin) lehren BWL in Mannheim bzw. Frankfurt/Oder und wollen mit dem vorliegenden Buch in die aktuelle Debatte um EPSAS einführen sowie den Diskussionsstand in Deutschland skizzieren.

Nach einer kurzen Einleitung geben die Autoren im 2. Kapitel einen Überblick über den Stand des öffentlichen Rechnungswesens in Deutschland. Hierbei wird die Lage beim Bund sehr knapp dargestellt, während der Entwicklung in den Bundesländern deutlich mehr Raum gegeben wird. Demgegenüber beschränkt sich die Darstellung des kommunalen Rechnungswesens auf einige nicht unbedingt repräsentative Länderbeispiele. Die Autoren verweisen an verschiedener Stelle darauf, dass einige Landesverwaltungen eine „erweiterte Kameralistik“ anwenden, ohne indes deutlich zu machen, worin denn die Erweiterungen bestehen und ohne auf das seit langem (bis zur Doppikreform) in den deutschen Kommunen etablierte Konzept der „erweiterten Kameralistik“ einzugehen, das sich deutlich von den aktuelleren Kameralistikvarianten in den Ländern unterscheidet. Manche Darstellungen der offenbar von den Landes-

verwaltungen gelieferten Kurzbeschreibungen der Rechnungswesen-Spezifika sind in Teilen nicht sonderlich plausibel, so z. B. bei Rheinland-Pfalz, Sachsen, Schleswig-Holstein oder Thüringen. Dass die beiden Stadtstaaten Berlin und Bremen (nicht jedoch Hamburg) auch unter dem Blickwinkel der Kommunen behandelt werden, ist ebenfalls nicht allzu einleuchtend. Insgesamt kommt der Entwicklungs- und Diskussionsstand zum öffentlichen Rechnungswesen in Deutschland in diesem Kapitel eher unzureichend zum Ausdruck, zumal auf das Thema Haushalt kaum eingegangen wird. Insgesamt wünscht sich der Leser hier (oder später) einen zumindest gerafften Überblick über den internationalen Entwicklungsstand des öffentlichen Rechnungswesens, zumal Deutschland mit seinem Beharren auf der Kameralistik auf staatlicher Ebene immer mehr einen Sonderfall darstellt.

In Kapitel 3 wird nunmehr die Notwendigkeit der Harmonisierung des öffentlichen Rechnungswesens mit starkem Fokus auf die seit längerem in Entwicklung befindlichen „International Public Sector Accounting Standards“ (IPSAS) erörtert. Ohne dass man hier schon etwas über diese IPSAS erfährt (erst später in 3.3), wird bereits zu Beginn des Kapitels über die Eignung dieser Standards für „EPSAS“ sowie erste Ideen ihrer Umsetzung referiert. Weshalb im Detail ein „geplantes Arbeitsprogramm 2015/2016“ einer Task Force der Europäischen Kommission in einem 2016 erschienenen Buch wiedergegeben wird, erschließt sich dem Leser nicht so ganz. Auch hinsichtlich der Präsentation der mit den IPSAS verbundenen Institutionen (Abschnitt 3.2) fragt sich der Leser, wieso dies hier so ausführlich dargestellt wird.

Die Buchautoren stützen ihre Studie u.a. auf eine selbst erstellte Umfrage unter Vertretern von Landesfinanzministerien sowie einigen Landesrechnungshöfen und kommunalen Spitzenverbänden (wobei leider der Bund fehlt). Die insgesamt 27 Befragten äußern sich u. a. zur Eignung von IPSAS, zur EPSAS-Einführung sowie zu den Kosten und den Implementationskriterien von EPSAS, jeweils mit Blick auf Deutschland resp. das je vertretene Ressort. Erwartungsgemäß überwiegt bei den Antworten die Skepsis gegenüber IPSAS/EPSAS. Sehr ausführlich werden

auch verschiedene Grundsätze der Rechnungslegung auf ihre Bedeutsamkeit für die Befragten abgeklopft. Insgesamt sind einige der empirischen Befragungsdaten aufschlussreich, wenngleich eine kritische Erörterung derselben wünschenswert gewesen wäre.

Im vierten Kapitel berichten die Autoren zunächst über die Notwendigkeit der Anpassung von IPSAS im Hinblick auf die noch zu entwickelnden EPSAS und weisen auf die in Deutschland bestehenden (privatwirtschaftlichen) Grundsätze der ordnungsmäßigen Buchführung und Bilanzierung (GoB) sowie die Standards staatlicher Doppik (SsD) hin. Sehr lesenswert sind die Analysen einer Reihe von Bilanzierungsthemen (z. B. Pensionsverpflichtungen, Vermögenswerte, Investitionszuschüsse, Kulturgüter, PPPs) mit vergleichendem Blick auf GoB, SsD und IPSAS. Hier werden nicht nur die Meinungen der Befragten referiert, sondern auch fundierte eigenständige Empfehlungen im Hinblick auf künftige EPSAS abgegeben. Im sehr knappen letzten Kapitel werden sodann einige Ergebnisse kurz zusammengefasst.

Das Buch dürfte primär für Leser in der Verwaltungspraxis interessant sein, die sich in einem deutschsprachigen Werk über die Debatte um EPSAS informieren möchten und dabei auch Einschätzungen einer recht speziellen Befragtengruppe aus Finanzministerien und Rechnungshöfen kennenlernen wollen. Leider ist der Fokus des Buches in erster Linie vom privatwirtschaftlichen Rechnungswesen geprägt und sehr eng auf die Bilanzierung bezogen. Ein international vergleichender Blick auf die sehr reiche Literatur zum öffentlichen Finanzmanagement fehlt weitgehend. Wer bislang nichts von IPSAS bzw. EPSAS gehört hat, findet in diesem Buch sicherlich etliche Grundinformationen. Der informiertere Leser wird vor allem an den vergleichenden Analysen einiger Bilanzpositionen im vierten Kapitel interessiert sein.

Christoph Reichard

*Adam, Berit (Hrsg.): Praxishandbuch IPSAS. Anwendungsorientierte Kommentierung der International Public Sector Accounting Standards (IPSAS), Berlin, Erich Schmidt Verlag 2016, 602 Seiten*

Das Praxishandbuch IPSAS ist eine ausführliche Darstellung und Interpretation aller bislang verabschiedeten IPSASs, das diese weltweit von zahlreichen Regierungen und internationalen Organisationen eingeführten Standards des öffentlichen Rechnungswesens erstmals in deutscher Sprache kommentiert. Berit Adam, die Herausgeberin dieses umfangreichen Bandes, ist eine ausgewiesene Expertin im öffentlichen Rechnungswesen, die auch international-vergleichend geforscht und bereits verschiedentlich zu den IPSAS publiziert hat, u. a. eine IPSAS-Einführung im Jahre 2013. Die von ihr für diesen Band eingeladenen Autoren sind meist ausgesprochen fachkundige und erfahrene Wissenschaftler und Praktiker aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Die IPSAS, die seit etlichen Jahren von einem privatwirtschaftlich organisierten Gremium (dem IPSAS-Board) speziell für den öffentlichen Sektor – jedoch auf den privatwirtschaftlichen IFRS basierend – entwickelt und verbreitet werden, werden im Zuge der Reform des öffentlichen Rechnungswesens immer bedeutsamer. Seit einigen Jahren wird bspw. diskutiert, ob und in welcher Form man einheitliche Rechnungswesensstandards für Europa schaffen kann (sogenannte European Public Sector Accounting Standards; EP-SAS), die zur Harmonisierung der Rechnungslegungen der EU-Mitgliedsstaaten beitragen. Hierbei gelten IPSAS als Bezugsrahmen. Insofern ist das vorliegende Buch auch für die zunehmende Debatte in Deutschland ausgesprochen relevant.

Das Buch folgt der Struktur der in den letzten Jahren verabschiedeten IPSAS, d. h. es ist – abgesehen von einem Einführungskapitel zum IPSAS-Rahmenkonzept – in der Reihenfolge dieser Standards (von IPSAS 1 bis IPSAS 38) gegliedert (hinzukommen zwei Praxisrichtlinien). Jedes dieser über 30 Kapitel folgt im Prinzip einer ähnlichen Logik: vom jeweiligen Regelungsgegenstand und -ziel über den Anwendungsbereich bis zur kritischen Würdigung präsentiert es alle für eine Praxisanwendung relevanten Aspekte des jeweiligen Standards. Am Schluss des Buches findet sich ein Verzeichnis vornehmlich deutschsprachiger praxisbezogener Literatur zum öffentlichen Rechnungswesen (das durch zahlreiche auch internationale Quellenangaben